

Wenn die Kulturprognose uns veranlaßt, das Hauptaugenmerk auf die Entwicklungsbedürfnisse des fortgeschrittenen Teils der Hauptklassen unserer Gesellschaft zu konzentrieren, so heißt das nicht, daß die sich mit wachsendem Bildungsniveau und größerer Aktivität im gesellschaftlichen Leben differenzierenden Kulturinteressen aller Teile der Bevölkerung unberücksichtigt bleiben.

Auf dem Lande geht es ebenso um die komplexe Entwicklung des Kulturniveaus des Genossenschaftsbauern. Der aus der Einzelwirtschaft hervorgegangene Bauer konnte sich überzeugen, daß er seine in harter Einzelarbeit erworbenen Fähigkeiten in der genossenschaftlichen Landwirtschaft, in der die Wissenschaft zur Produktivkraft wird, besser entfalten und sich durch Erwerbung einer wissenschaftlichen Allgemein- und Spezialbildung eine sichere menschliche Existenz schaffen kann. Er wurde Angehöriger der Klasse der Genossenschaftsbauern. So wandelt sich der Typ des Bauern. Ein neues, ein wissenschaftlich-schöpferisches Verhältnis zum Gegenstand und Ziel ihrer Arbeit, das Bewußtsein ihrer politischen Macht und gesellschaftlichen Verantwortung und vor allem die kollektive Arbeitsweise bringen eine tief in die Gewohnheiten, Sitten und Bräuche eindringende Umwälzung der ganzen Denk- und Lebensweise der Genossenschaftsbauern mit sich. Das wiederum läßt neue Kulturbedürfnisse entstehen. Diese müssen systematisch gefördert und befriedigt werden, um so den Unterschied im kulturellen Leben zwischen Stadt und Land allmählich weiter zu überwinden.

Durch die Tätigkeit der Dorfklubs und aller gesellschaftlichen Organisationen auf dem Lande muß die wissenschaftliche und künstlerische Bildung auch der weniger qualifizierten Teile der Landbevölkerung energisch verbessert werden. Diese kulturpolitischen Bemühungen erfordern aber auch die Mitarbeit der sich weiterbildenden aktiven Genossenschaftsbauern und der Angehörigen der Intelligenz auf dem Dorfe.

Auch für die sozialistische Intelligenz wird auf Grund der wachsenden Bedeutung ihrer schöpferischen Arbeit eine weitere Entwicklung ihres geistig-schöpferischen Niveaus erforderlich. Ein bedeutender Teil der Intelligenz arbeitet bereits in Arbeitsgemeinschaften Hand in Hand mit der fortgeschrittensten Schicht der Arbeiterklasse und der Genossenschaftsbauern. Immer mehr wird es aber auch zum ersten Bedürfnis der Masse der Intelligenz, aktiv an der sozialistischen Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Marxistisch-leninistisches Wissen, Begreifen der Entwicklungsgesetze der sozialistischen Gesellschaft, Bereitschaft und